

## P E R S O N E L L E S

### Personalstand des Hauses der Natur

- I. Leitung:  
Direktor Prof. Dr. Eduard Paul T r a t z
- II. Verwaltung:  
Sekretärin: Anni W e y r i c h  
Administrator: Josef S c h i n k o r a  
Museumskassier: Wilhelm S l a m a  
Beschrifter: Rudolf I d i n g e r
- III. Wissenschaftliche und technische Arbeitskräfte:  
Abteilungsleiter für Mineralogie und Geologie: Dr. Franz F r i e d l  
Museums - Kunsttechniker: akad. Maler Wolfgang G r a s s b e r g e r  
Konservator: Leopold S c h ü l l e r  
Dermoplastiker und Zoologischer Präparator: Alfred H ö l l e r  
Werkmeister: Alois M a r i n g e r  
Haustischler: Alfred W a g n e r
- IV. Aufsichts- und Hilfspersonal:  
Aufseher: Alois G e b e t s r o i t h e r  
Max P a y r h a m m e r  
Viktor P i t s c h  
Rudolf S c h m i t z b e r g e r  
Jakob S c h w e n d i n g e r  
Aushilfsaufseher: Alfred K ö h l e r  
Reinigungsfrauen: Amalia S a c h s  
Emma N e s s m a y r

### E h r u n g e n u n d G e d e n k t a g e :

Am 7. April wurde im Rahmen einer kleinen Feier vom VEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN SALZBURG durch dessen Ehrenobmann Herrn Generalstabstarzt a. D. Dr. Erwin Angermayer dem Museumsleiter das Ehrenzeichen des Vereines in Gold ("Die goldene Fledermaus") überreicht, wodurch die besonders innige und innere Verbindung dieses verdienstreichen Vereines mit unserem Haus auch äusserlich zum Ausdruck gebracht worden ist.

Am 1. Juli feierte der 1. Vorstand unserer Museums-Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde, Herr Altlandeshauptmann Hofrat Dr. Adolf S C H E M E L in voller, geradezu jugendlicher Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag.

Hofrat Dr. Schemel hat neben seinen grossen, sich auf Jahrzehnte erstreckenden Verdienste um Stadt und Land Salzburg seinen Namen mit ehernen Lettern in die Annalen unseres Hauses eingetragen, weil er in den schweren Zeiten der Nachkriegsereignisse entscheidend für die weitere Entwicklung unseres Hauses der Natur eingegriffen hat. Aus diesem Grund darf ihm zu dem innigen Dank seitens unseres Hauses noch der persönliche, von Herzen kommende Dank des Berichterstatters auch an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht werden. Diesem Dank schliesst sich aber gleichzeitig der Wunsch an, dass Herr Hofrat Dr. Schemel uns noch ungezählte Jahre als Mittler und Fürsprecher erhalten bleiben möge!

Aus Anlass des 60. Geburtsfestes unseres um die Erforschung der heimischen Flora sehr verdienten Mitarbeiters Herrn Schuldirektor Franz F I S C H E R fand am 17. Februar 1954 ein Ehrenabend statt, der von der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft veranstaltet wurde. Landeshauptmann Dr. J. Klaus, Landesschulinspektor Dr. M. Laireiter und der Berichterstatter würdigten in Ansprachen den Menschen, den Lehrer und den Forscher Fischer und Dr. E. Stüber sprach an Hand von Lichtbildern über die Tätigkeit und Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft, an denen Direktor Fischer stets regen und entscheidenden Anteil nimmt. Umrahmt wurde diese schöne Feier durch musikalische Darbietungen eines Streichquartetts der Lehrerbildungsanstalt.

Die Ausführungen des Berichterstatters, die zusammenfassend über das Leben und die Arbeiten Direktor Fischers berichten, lauteten wie folgt:

Der Anlass der uns heute hier zusammenführt, ist ein ganz besonderer. Er gilt der Würdigung eines Mannes, dessen Verdienste weit über den Rahmen seines eigentlichen Berufes hinausgehen und in den Annalen der internationalen Wissenschaft verewigt zu werden verdienen. Es ist das Herr Schuldirektor Franz F i s c h e r, dessen 60igsten Geburtstag wir am 29. Dezember vergangenen Jahres feiern konnten.

Herr Direktor Franz Fischer wurde in Salzburg geboren, wo er die Volks- und Bürgerschule und hierauf die Lehrerbildungsanstalt absolvierte. 1912 wird er zunächst Hilfslehrer in St. Johann im Pongau, dann kommen im gleichen Jahr Aushilfen in Werfen und Dorfgastein, im Jahr 1913 in St. Margarethen im Lungau und 1914 im Thomatal im Lungau. Der erste Weltkrieg ruft ihn zu den Waffen, und so rückt er im Oktober 1914 nach Bozen ein, worauf er am Feldzug gegen Italien bis zum Jahre 1918 ununterbrochen als Frontsoldat und später als Frontoffizier teilnimmt. Diesen Aufenthalt in Südtirol und im benachbarten Italien benützt er selbstverständlich und in besonderem Masse für seine ihm so sehr ans Herz gewachsenen botanischen Studien, deren Ergebnisse er in seinem istriatischen Tagebuch niederlegte. Nach dem Krieg, im Jahre 1919 kehrte er zu seinem Lehrberuf zurück und tritt seinen ersten Dienstposten in Tamsweg an, wo er aber nur kurz verweilt, den schon am 1. August 1919 erhält er eine Lehrstelle in Elsbethen, woselbst er bis zum heutigen Tag in vorbildlicher Weise als Lehrer und allseits beliebter Freund der Jugend wirkt. Soweit das äussere Lebensbild Fischers.

Innerlich ist Franz Fischer, so darf ich ihn wohl kurz nennen, seit seiner frühesten Jugend ein leidenschaftlicher Pflanzenforscher. Denn schon als 14-jähriger genügt ihm das landläufige Bestimmen seiner ihn umgebenden Pflanzenwelt nicht. Er verlegt sich mit bewundernswerter Hingebung und besonderer Begabung auf das Zeichnen und Malen der von ihm gesammelten Blumen und anderer Kinder Floras. Unmittelbare Veranlassung dazu ist der Umstand, dass ihm die in den verschiedenen Büchern enthaltenen Abbildungen der Pflanzen zu wenig naturgetreu scheinen. Er verlegt sich daher auf das Porträtieren einzelner Pflanzen. So füllt er mit seinen selbst angefertigten, fast 380 farbigen Bildern nicht weniger als 3 von seinem Vater ausrangierte alte Kanzleibücher. Von Hofrat Dr. Ferdinand Hamperl, dem späteren Betreuer der Entomologischen Sammlungen unseres Hauses, aufgefordert, schliesst sich Fischer im Jahre 1909 dem damals sehr aktiven deutsch-österreichischen Lehrerverein für Naturkunde an, der in Salzburg eine eigene Zweigstelle besessen hat.

Als es im Jahre 1923 zur Gründung unserer Museumsgesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde kommt, ist Franz Fischer einer der ersten, der ihr mit Begeisterung beitrifft, wodurch er zu einem ihrer Gründungsmitglieder geworden ist.

Bezeichnend für unseren Jubilar ist es, dass er damals einer der wenigen gewesen ist, die den Sinn und den Aufgabenkreis unseres Hauses von vorneherein klar erkannt haben. Das hat er vor allem dadurch bewiesen, dass er für die Denkschrift, die anlässlich der Eröffnung unseres Hauses, am 15. Juli 1924 erschienen ist, eine geradezu sinnbildhafte Zeichnung angefertigt hat, die den umfangreichen Komplex all der Dinge festhält, die sich um den Namen und Begriff Hollunder spinnen. Mit dieser Zeichnung hat er geradezu das gesamte Programm unseres Hauses an einem Beispiel erläutert. Seit damals ist Franz Fischer durch ein geistiges und freundschaftliches Band mit uns auf das innigste verbunden und deshalb auch seit Begründung unserer naturwissenschaftlichen Abreitgemeinschaft am Haus der Natur einer ihrer verdientesten Mitarbeiter. Dieser Umstand möge gleichzeitig als Rechtfertigung dafür gelten, dass ich heute, bei diesem Anlass, vor Ihnen hier stehe.

Salzburg ist ein Land, in dem schon seit altersher viele und bedeutende Botaniker tätig gewesen sind, aber trotzdem bleibt es Franz Fischer vorbehalten, nicht weniger als 55 Pflanzenarten zu entdecken, die für das Land Salzburg neu sind. Dieser Erfolg allein spricht schon für seine grossen wissenschaftlichen Verdienste und seine Emsigkeit als Forscher. Darüber hinaus hat er aber nicht weniger als 77 vorwiegend botanische Arbeiten veröffentlicht, von denen wohl die bedeutendste der "Atlas der Alpenflora" darstellt, der von Öninger herausgegeben und im Jahre 1922 erschienen ist. In diesem schönen Buch hat Franz Fischer auf 100 Tafeln nahezu 500 von den abgebildeten 600 Alpenpflanzen angefertigt.

Direktor Franz Fischer ist aber nicht nur Botaniker, sondern als Wissender um das Naturgeschehen auch ein bahnbrechender Hüter der Natur. Deshalb hat er u.a. im Jahre 1930 die von der Salzburger Landesregierung herausgegebenen 2 Wandtafeln über die im Lande Salzburg zu schützenden Blumen, Sträucher und Bäume gemalt.

Seine publizierten Arbeiten bringen eine Fülle von Beobachtungen und Feststellung über das Vorkommen und die Lebensbedingungen der heimischen Pflanzen, darüber hinaus aber noch so manch Volkskundliches und sonstig Wertvolles aus unserer schönen Heimat Salzburg.

Franz Fischer war zeit seines Lebens Idealist, ein Mann dem die Arbeit, das Pflichtbewusstsein und die Forschung über Gelderwerb und Ehrgeiz gegangen sind und der ausserdem das glückliche Wiegengeschenk eines nie versagenden Humors besitzt, mit dem er sich und seine Umwelt, selbst in den schwersten Lagen über Not und Sorgen hin-

wegzuhelfen versteht. Ausserdem ist er ein wenig Sarkast, aber in einer Weise, die dem Negativen stets etwas Positives gegenüber zu stellen weiss und infolgedessen stets fruchtbringend wirkt.

So haben wir in unserem Freund Franz Fischer mit allen seinen Eigenschaften den Typus eines echten Österreicher vor uns, dem wir am heutigen Tag für seine Leistung aufrichtigen Herzens danken, gleichzeitig aber auch bitten wollen, uns künftighin dar zu bleiben der er bisher gewesen ist: ein vorbildlicher Mensch!

Am 22. Jänner 1954 feierte der grosse Förderer unseres Hauses und brüderliche Freund des Berichterstatters, Herr Heinz H E C K, Gründer und Leiter des Tierparkes Hellabrunn bei München, seinen 60. Geburtstag. Seit zwei Jahrzehnten hat Freund Heck unser Haus durch Überlassung vieler wissenschaftlich kostbarer Tiere massgeblich gefördert und damit seine innige Anteilnahme an den Bestrebungen unseres Museums bekundet. Es ist daher bei diesem Anlass Bedürfnis und nicht minder Verpflichtung, Freund Heck für dieses, nicht nur verständnisvolle, sondern auch munifizente Entgegenkommen aufrichtig und herzlich zu danken!

Diesem Dank muss aber auch der Wunsch angeschlossen werden, dass es Freund Heinz Heck noch ungezählte Jahre beschieden sein möge, seinen im Jahre 1928 unter grössten Schwierigkeiten, aber mit reichem Wissen und grosser Umsicht und Tatkraft aufgebauten Tierpark, der heute zu einem der schönsten und wertvollsten Deutschlands zählt zu leiten und auszugestalten. - Tierparks sind ja heute nicht mehr das, was ehemals die "Menagerien" waren, sondern Einrichtungen, die über die Schaustellung von Tieren weit hinausgehend, der Wissenschaft, Kunst und vor allem der züchterischen Erhaltung von in freier Wildbahn bereits selten gewordener oder aussterbender Tierarten zu dienen haben. Der Tierpark Hellabrunn ist darin vorbildlich vorangeschritten und dank der umfassenden Kenntnis und Tüchtigkeit seines Leiters in die Lage versetzt worden, neben Menschenaffenzuchten Zuchtstämme vom mongolischen Urwildpferd, Weisschwanzgnu, afrikanischen Wildesel, Wisent usw. zu pflegen, die bereits zu den bedeutendsten zoologischen Raritäten gehören. Darüber hinaus wurden und werden aber in Hellabrunn auch zahlreiche Kreuzungsversuche und vor allem die Rückzüchtungsversuche der auerochsenähnlichen und tarpanähnlichen Vorfahren unserer beiden wichtigen Haustiere Rind und Pferd durchgeführt, die in Laien- und wissenschaftlichen Kreisen mancherlei Aufsehen machten.

Am 25. Juli feierte unser Mitarbeiter Herr Dr. Paul Peter B a b i y sein 60. Geburtsfest. Dr. Babiy ist Entomologe und Spezialist für Hummeln, Bienen und Wespen. Im ersten Weltkrieg befand er sich von 1915 - 1921 als Gefangener in Sibirien, von wo er eine reiche Insekten-sammlung mitbrachte. Von 1924 - 1940 war Dr. Babiy Kustos an der Hochschule für Bodenkultur des Staates New York, einer Abteilung der Cornell University in Ithaca N.Y. Er veröffentlichte mehrere Arbeiten in den "Proceedings of the National Museum in Washington D.C." und in "Entomological News". Während des zweiten Weltkrieges betätigte sich Dr. Babiy als Heeresentomologe, wozu ihn vor allem seine Tropenerfahrung prädestinierte die er sich während einer zoologischen Expedition i. J. 1927 durch die Inselwelt der Karibischen See in den Guineas erworben hatte.

Zurzeit arbeitet Dr. Babiy an einer Hymenopterenfauna des Landes Salzburg, wofür er bereits seit mehreren Jahren eine umfangreiche Sammlung im Haus der Natur angelegt hat.

### Die D R E I S S I G J A H R F E I E R unseres Hauses.

Am 25. September fand in der festlich geschmückten kleinen Aula des Studiengebäudes aus Anlass der dreissigjährigen Wiederkehr der Eröffnung unseres Museums eine feierliche Sitzung der Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde statt. An ihr nahmen neben der gesamten Vorstandschaft der Gesellschaft der Herr Landeshauptmann Dr. Josef Klaus, der Herr Bürgermeister Stanislaus Pacher, der Herr Bürgermeisterstellvertreter Obermagistratsrat Hans Donnerberg sowie mehrere hundert Mitglieder der Gesellschaft teil. Ausserdem hat Herr Prof. Dr. Lehrs - München, durch die Anwesenheit seiner Person eine ganze Reihe deutscher wissenschaftlicher Institute vertreten.

Umrahmt wurde die Feier von einem Orchester der von Dr. Eberhard Stüber ins Leben gerufenen Jugendgruppe.

Die Eröffnungsansprache hielt der Vorsitzende der Gesellschaft Herr Altlandeshauptmann Hofrat Dr. Adolf Schemel. Ihm folgte auf dem Rednerpult der Gründer und Leiter des Museums. Dieser führte aus: "30 Jahre sind

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [1954](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Personelles. - Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur in Salzburg für das Jahr 1954. 43-48](#)